

nedict zurückgehen⁷³, die „Conjecturalbesserung“ ist nicht von Benedict, und mit Blick auf den Text des Mainzer Konzils wäre sehr wohl zu überlegen, ob *positi* überhaupt zu recht im Text steht.

Dergleichen Beobachtungen ließen sich reihenweise tätigen. So könnte man es für eine Intelligenzleistung Benedicts halten, wenn er Add. IV, 47 nur von Augustinus' *liber de agone Christiano* spricht und nicht vom „ersten Buch“ dieses Werkes, wie es die Synode von Mainz in c. 15 tut: *Augustinus in libro I^o de agone Christiano*⁷⁴: Die MGH-Ausgabe hat *primo* ausgelassen, und im Apparat ist mit leicht nörgelndem Unterton angemerkt: „*primo BAL. addit, quum unum tantum scripserit Aug.*“⁷⁵. Die Lesart Benedicts ist das jedoch nicht, und diesmal hat Baluze recht, der Text Benedicts stimmt mit dem des Mainzer Konzils überein, beide sprechen ausdrücklich vom *liber primus*. Hier ist die Monumenta-Ausgabe der Lesart von Cod. Gotha, Forschungsbibl. I 84 gefolgt, wo sich hinter *libro* eine Rasur befindet – ein kluger Schreiber oder Leser hat die Ordnungsnummer offensichtlich als überflüssig bzw. irrig angesehen und wegradiert⁷⁶. Gleich darauf ist es wieder umgekehrt: Die angezogene Augustinus-Stelle interpretiert 1 Cor. 11, 1: *Imitatores mei estote sicut et ego Christi*. In leicht verschraubter Theologie fügen die Mainzer Konzilsväter dem hinzu: *Aliquando quidem suo exemplo Christianos fieri imitatores iubet dicendo: Imitatores mei estote sicut et ego Christi* und kontrastieren dies mit dem parallel gebauten Satz: *aliquando quidem de se resipiscens ad Deum ad ipsius nos imitationem hortatur dicens: Estote ergo imitatores*

Emil FRIEDBERG, 1879, Sp. 1421).

73) Die Inschrift ist eindeutig: *Item in V. libro Capitulorum ...* In beiden Fällen ist übrigens ausdrücklich vermerkt, das „orig.“ lese *composite*.

74) MGH Conc. 2, 1 S. 265, 12.

75) MGH LL 2, 2 S. 150, 70 f.

76) Umgekehrt kann man auch manchmal durch die Concilia-Edition Werminghoffs in die Irre geführt werden: In c. 8 etwa heißt es: ... *episcopi consentientes sint comitibus et iudicibus ad iustitias ...*; Benedict rezipiert die Stelle zweimal (1. 182 und Add. 3, 27) und weist an beiden Stellen *ad iustitias faciendas* auf. Es ist aber nicht so, daß er hier die bessere Lesart hätte, sondern MGH Conc. 2, 1 S. 262, 23 ist *faciendas* ausgefallen. Das legt sich schon deshalb nahe, weil es sich hier um eine ganz enge Parallele zu Arles c. 13 (= Ben. Lev. Add. 3, 97) handelt und es dort ebenfalls heißt: *consentiant ad iustitias faciendas* (S. 252, 5), auch die älteren Editionen haben den korrekten Wortlaut (MANSI 14 Sp. 67; Joannes Fridericus SCHANNAT-Josephus HARTZHEIM [Hgg.], *Concilia Germaniae*, 1, 1759, S. 407) und schließlich bietet auch der von mir nachkontrollierte Clm 19414 (M2 bei Werminghoff) *iustitias faciendas*.